

## Jahresbericht 2022

### 1. Schuldner-und Insolvenzberatung

Die Präsenzzeiten der Schuldnerberatung in Haan fanden im Berichtsjahr wie üblich Montag von 15:00 – 17:00 Uhr, sowie Donnerstag von 8:30 – 10:30 Uhr am Standort Breidenhofer Str. 1 statt. Abweichenden Zeiten können bei Bedarf individuell vereinbart werden.

#### 1.1. Personelle Entwicklung

Im Berichtsjahr blieb die personelle Besetzung der Schuldnerberatung in Haan stabil. Eine langjährige Mitarbeiterin, die auch im Präventionsbereich tätig war, verließ den Verband zum 30.09.2023.

#### 1.2. Krisenbedingte Auswirkungen

In der Beratungsarbeit gab es im Berichtsjahr nur noch wenige pandemiebedingte Einschränkungen, die den persönlichen Beratungskontakt erheblich erschwerten. Für Klienten und Mitarbeiter galt lediglich die Pflicht zum Tragen einer FFP 2 Maske.

In der Praxis gab es eine hohe Akzeptanz und wenig Schwierigkeiten. Alternativ wurde auch Beratungsangebote draußen oder ohne direkten Kontakt angeboten. Sämtliche geltenden Arbeitsschutzverordnungen wurden durchgängig eingehalten.

#### 1.3. Verbraucherinsolvenzen

Durch die Verkürzung des Verbraucherinsolvenzverfahrens auf drei Jahre kam es in 2021 wie erwartet zu einer hohen Anzahl von eröffneten Verbraucherinsolvenzverfahren, da die Klienten mit dem Eröffnungsantrag auf die Verkürzung gewartet haben.

Im Jahr 2022 wurden in der Beratung nur noch ca. ein Drittel der Insolvenzverfahren wie im Vorjahr eröffnet. Auffällig war im Berichtsjahr, dass die Klienten auch wenn die Beratung schon weit fortgeschritten und die vor Verfahrenseröffnung erforderlichen Schritte bereits erfolgt waren, schlussendlich doch vor der eigentlichen Antragsstellung Abstand nahmen bzw. die Beratung vor Antragstellung abgebrochen wurde. Dieser Trend änderte sich erst zum Jahresende/Anfang 2023, es kam wieder zu mehr Anträgen, was sich aber erst 2023 bemerkbar machen wird.

# Sozialberatung für Schuldner

## 1.4. Statistische Entwicklung

Insgesamt nahm die Zahl der Beratungsfälle 2022 leicht zu. Dazu ist anzumerken, dass eine Steigerung der Beratungsfälle mit dem vorhandenen Personal kaum noch leistbar ist. Bereits vor Ende des vierten Quartals waren bereits sämtliche Kapazitäten im Bereich SGB II ausgeschöpft.

## 1.5. Besonderheiten im Berichtsjahr

Prägend war im Jahr 2022 der Ukrainekrieg und die damit verbundenen gestiegenen Verbraucherpreise. Dies war sowohl in den Beratungen als auch bei telefonischen Kurzanfragen, die in der Regel nicht statistisch erfasst werden, Thema.

Neben der Empfehlung, den Stromsparcheck des Caritasverbandes in Anspruch zu nehmen und so nicht genutztes Einsparpotential zu aktivieren, sind die Möglichkeiten zu Intervention allerdings gering, wenn nicht noch eine Erhöhung des Einkommens durch staatliche Leistungen möglich ist.

Bezüglich bis Februar 22 zu erledigender Abrechnung der Corona- Soforthilfen, über die im Vorjahr berichtet wurde, sind bislang noch keine Bescheide oder Konsequenzen bei Nichtabrechnung bzw. Rückforderungsbescheide bekannt geworden. Offensichtlich besteht bei den zuständigen Behörden noch Bearbeitungsrückstau.

## 1.6. Online – Beratung

Im gesamten Berichtsjahr wurde die Online Beratung des Deutschen Caritasverbandes - Schuldnerberatung und allgemeine Sozialberatung - erstmalig in beiden Bereichen durchgängig durch die Schuldnerberatung für den Kirchenkreis Mettmann angeboten und steht auch Haaner Bürgern zur Verfügung.

Bei der Allgemeinen Sozialberatung geht es mehr um allgemeine Fragen zum sozialen System, die Schuldnerberatung wird in der Regel eher bei schulden-spezifischen Fragen angefragt. Diese sind oft zu komplex, um sie online ausreichend beantworten zu können, daher führen sie in ungefähr 50% aller Anfragen zu einem anschließenden persönlichen (meist telefonischen) Kurzkontakt oder auch zur Aufnahme einer umfangreichen Beratung bzw. Vermittlung an örtlich zuständig Beratungsstellen. In beiden Themenbereichen gibt es bei den angefragten Inhalten eine Schnittmenge, die nicht eindeutig einem Bereich zuzuordnen ist.

Im Berichtsjahr nahm die Frequenz der Beratungen erheblich zu. Bis zum Jahr 2021 gab es regelmäßig konstant zwischen 20 und 30 Anfragen in der ASB im Jahresdurchschnitt, bei der Schuldnerberatung etwa ein Drittel weniger. Im Schnitt nahmen also 2-3 Ratsuchende monatlich das Angebot wahr. In 2022 waren es 33 Personen in den Schuldnerberatung, sowie 55 in der Allgemeinen Sozialberatung, also mehr als 7 Anfragen monatlich. Besonders im letzten Quartal nahm die Zahl der Anfragen erheblich zu. Dies ist mutmaßlich ebenfalls der durch die angespannte Situation bei den Verbraucherpreisen geschuldet.

## 1.7. Ausblick

Die massiv gestiegenen Energiepreise und die damit verbundenen Verbraucherpreise werden auch 2023 die Arbeit der Schuldnerberatung stark prägen, zumal niemand die weitere Entwicklung vorhersagen kann. Mit ersten Jahresrechnungen nach der Heizperiode 22/23 und den damit verbundenen Zahlungsschwierigkeiten ist in Kürze zurechnen. Transferleistungen wie Arbeitslosengeld II sind schon lange nicht kostendeckend, daran hat auch die Erhöhung des Regelsatzes im neu eingeführten Bürgergeld (53 € für Einzelpersonen) wenig geändert. Die Wirkung des erhöhten Wohngeldes bleibt abzuwarten. Schon jetzt scheint aber klar, dass sowohl die Jobcenter durch erhöhte Belastung durch Geflüchtete (Ukrainische Geflüchtete haben direkt Anspruch auf Bürgergeld) als auch die Städte nicht die ausreichende personelle Ausstattung haben, um zeitnah über Neuanträge entscheiden zu können.

Wie aus der Presse zu erfahren war, stellen die katholische und die evangelische Kirche ihre Kirchensteuermehreinnahmen in Form eines Hilfsfonds für Menschen in Energienot zur Verfügung. Die Verteilung des „Topfs“ im Kreis Mettmann wurde in Kooperation mit anderen katholischen Trägern vom Caritasverband organisiert, es stehen in jeder Stadt Ansprechpartner für die Beantragung und Prüfung von Hilfen zur Verfügung.

## 2. Prävention

Die Schuldnerberatung des Caritasverbandes für den Kreis Mettmann e.V. bietet seit langen Jahren neben der klassischen Beratung ver- bzw. überschuldeter Personen, auch Angebote im Bereich der Präventionsarbeit an.

### 2.1. Personelle Entwicklung

Von dem Weggang der Mitarbeiterin zum 30.09.2022 war wie oben beschrieben die Präventionsarbeit maßgeblich betroffen, da diese auch Stellenanteile in der Präventionsarbeit abdeckte. In 2023 wird dieser Bereich durch Stundenaufstockung einer Mitarbeiterin aus einem anderen Arbeitsbereich des Caritasverbandes übernommen werden. Das betrifft die Angebote ab dem Jahr 2023.

### 2.2. Pandemiebedingte Einschränkungen

Bis zum Sommer 2022 herrschte wegen der geltenden Coronaschutzverordnung ein Betretungsverbot für externe Anbieter in sämtlichen Kindertagesstätten. Daher mussten die bereits fest geplanten Angebote verschoben werden. In der zweiten Jahreshälfte war die Durchführung wieder möglich, die Angebote konnten nachgeholt werden.

### 2.3. Finanzkompetenz für Kinder im Vorschulalter

Langjährig etabliert hat sich hier vor allem das Projekt „Finanzkompetenz für Kinder im Vorschulalter“. Viele der Kindertagesstätten und Familienzentren integrieren die Durchführung des Projekts durch Mitarbeitende des Caritasverbandes in ihren Häusern gerne in die Jahresförderplanung ihrer Vorschulkinder.

## Sozialberatung für Schuldner

Gesellschaftlich gesehen ist das Thema „Geld“ bei uns nach wie vor ein Tabuthema. Häufig fehlt in den Familien das Bewusstsein, die Motivation und / oder das Know-How, die Kinder an das Thema sinnvoll heran zu führen. Das Projekt „Finanzkompetenz für Kinder im Vorschulalter“ setzt hier an. Es besteht aus 4 thematisch aufeinander aufbauenden Modulen. Es führt die Kinder ganz praktisch an das Geld als Zahlungsmittel in unserer Gesellschaft heran. Die Entwicklung unseres Zahlungsmittels „Geld“ vom Tauschhandel über verschiedene Zwischenhandels Güter bis hin zu unserer heutigen Währung „Euro“ wird erarbeitet, echtes Geld, Münzen und Scheine werden incl. ihrer Echtheitsmerkmalen intensiv betrachtet. Darüber hinaus lernen die Kinder spielerisch eine reflektierende Haltung des eigenen Konsumverhaltens. Was ist ein menschliches überlebenswichtiges Bedürfnis, was ist „nur“ ein Wunsch vom dem, was ich zu kaufen erstrebe? Im Rollenspiel erarbeiten sich die Vorschulkinder den gesellschaftlichen Kreislauf des Geldes. Die Eltern erhalten vom Arbeitgeber oder einer anderen Stelle das Geld für ihren Lebensunterhalt. Was müssen sie davon bezahlen? Für Miete, Nahrungsmittel, Kleidung, Mobilität, Taschengeld etc. geben die Familien das Geld weiter. Das Grundprinzip eines Kontos wird erklärt und im letzten Modul beim Besuch einer Sparkasse eine Barauszahlung erlebt – Geld, mit dem im Anschluss bei einem Einkauf ein Wunsch erfüllt werden kann – unter Einhaltung des vorgegebenen Budgets. Die kleinen Gruppen in der Durchführung garantieren, dass alle Kinder an der Entwicklung der Lerninhalte beteiligt werden. In der zweiten Jahreshälfte wurden in Haan in drei Kitas in zwei Gruppen die 4 Module noch bis zum Personalwechsel komplett durchgeführt.

### **2.4. Schulung von Mitarbeitern/ Multiplikatoren zur Schuldenprävention und Beratung**

Naturgemäß kommen Mitarbeiter, ob haupt- oder ehrenamtlich tätig, oft in Kontakt mit Verschuldungssituationen der ihnen anvertrauten Hilfesuchenden. Wegen des komplexen Themas mit einer Vielzahl von möglichen Fehlentscheidungen ist es wenig verwunderlich, wenn oft nötiges Wissen nicht oder nur unvollständig vorhanden ist.

Bereits 2021 wurden Workshops für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter in den Migrationsdiensten angeboten. Nach der guten Resonanz gab es auch im Jahr 2022 solche Workshops, die diesmal in Präsenz ausgeführt werden konnten.

In zwei Veranstaltungen wurden Mitarbeiter der Migrationsdienste und der Sucht- und Wohnungslosenhilfe geschult. Thematisiert wurden Hilfen zur qualitativen Differenzierung von Ausständen, Erfassung von Schuldenhöhen und Arten, Möglichkeiten für den praktischen Umgang mit Überschuldungssituationen und Gläubigern sowie Informationen über die Inanspruchnahme professioneller einschlägiger Hilfsleistungen.

Auf Initiative der Abteilung Gemeindec Caritas wurde ein Hybrides Angebot „Not an der Pfarrhaustür“ für die Pfarrer und Pfarrsekretärinnen angeboten, die gerade im Berichtsjahr immer wieder mit der finanziellen Notlage ihrer Gemeindeglieder konfrontiert wurden.

## Sozialberatung für Schuldner

Hieran war auch aktiv die Schuldnerberatung beteiligt. Es wurden Informationen zu den bestehenden Angeboten des Hilfesystems und Hilfestellung zum ersten Gespräch gegeben, sowie ein „Raster“ zum Umgang mit Hilfeanfragen entwickelt. Für 2023 sind nach guter Resonanz weitere Veranstaltungen geplant

### **2.5. Online- Informationsveranstaltung „Morgen kommt der Weihnachtsmann und übermorgen der Gerichtsvollzieher?“**

In der Vorweihnachtszeit 2022 war verstärkt Werbung für Konsumprodukte zu verzeichnen, die erst später bezahlt werden können. Dadurch ergibt sich bei der aktuell kritischen finanziellen Lage ein hohes Risiko für Überschuldung. Auch entstand nach der langen Coronazeit in manchen Bereichen Nachholbedarf. Es ergab sich so die Notwendigkeit, diesen Gefahren präventiv zu begegnen. Daher wurde kurzfristig eine offene Informationsveranstaltung im Online- Format mit o.g. Titel geplant und durchgeführt.

### **2.6. Ausblick**

Für 2023 wurden die Präventionsveranstaltungen durch die neu mit der Aufgabe betraute Mitarbeiterin in Absprachen mit den Kitas im letzten Quartal bereits geplant. Es sollen auch 2023 wieder Informationsveranstaltungen für unterschiedliche Gruppen in verschiedenen Formaten angeboten werden.

Nach Neuorganisation der Abteilung Wohnungslosenhilfe ist 2023 wieder im Rahmen des Landesprojektes „Endliche ein Zuhause“ ein aus mehreren Schulungsmodulen bestehender „Wohnungsführerschein“ geplant, der in der Kooperation mit der Schuldnerberatung angeboten werden soll.

Haan, Heiligenhaus, Mettmann, im April 2023

Das Team der Caritas-Schuldnerberatung

## III. Anhang

Statistik des Dienstes  
Pressespiegel

### Statistik

Klienten	Haar
<b>Wohnort:</b>	
Ratingen	0
Heiligenhaus	0
Velbert	1
Wülfrath	0
Mettmann	0
Erkrath	0
Hilden	1
Haar	96
Langenfeld	0
Monheim	0
Außerhalb Kreis	0
	<b>98</b>
Kurzberatung	17
Langzeitberatung	81
	<b>98</b>
S.B. Online	33
Allgem. S.B.	55
<b>Einkommensquelle/n des Haushaltes Kurzberatung:</b>	
Erwerbseinkommen	4
Arbeitslosengeld I	3
Arbeitslosengeld II	4
SGB XII	2
Rente	3
Sonstiges	1
	<b>17</b>

<b>Einkommensquelle/n des Haushaltes Langzeit:</b>	
Erwerbseinkommen	35
Arbeitslosengeld I	3
Arbeitslosengeld II	34
SGB XII	2
Rente	4
Sonstiges	3
	<b>81</b>
<b>Ergänzende Sozialleistungen:</b>	
Wohngeld	2
Kindergeld	21
SGB II	1
Sonstiges	2
	<b>26</b>
<b>Geschlecht:</b>	
<b>weiblich</b>	46
<b>männlich</b>	52
	<b>98</b>
<b>Geburtsjahr:</b>	
unter 25 Jahre	10
1998-1957	72
1956 - älter	5
unbekannt	11
	<b>98</b>
<b>Nationalität:</b>	
deutsch	71
davon mit einem Migrationshintergrund	<b>11</b>
andere EU Staaten	6
nicht EU Staaten	17
sonstige/keine Angabe	4
	<b>98</b>
<b>Familiensituation:</b>	
Ledig/alleinstehend	38

alleinerziehend	20
Verheiratet/ Nichtehele. Lebensgemeinschaft	31
Bei Eltern/Bekanntem	4
sonstige	5
	<b>98</b>
Haushalt ohne Kind	51
Haushalt mit 1 oder 2 Kindern	20
Haushalt mit 3 oder mehr Kindern	8
unbekannt	19
	<b>98</b>
<b>Wohnsituation:</b>	
Notunterkunft	0
zur Miete	97
Eigentum	1
	<b>80</b>
<b>Zum Hilfeprozeß:</b>	
Übernahme aus Vorjahr	30
davon abgeschlossen in 2022	<b>17</b>
Wiederaufnahme	6
davon abgeschlossen in 2022	<b>1</b>
Neuaufnahme in 2022	62
davon abgeschlossen in 2022	<b>21</b>
	<b>98</b>
<b>Kontaktaufnahme durch/ vermittelt von:</b>	
Kollege aus CV	2
andere kath. Träger	0
anderer sozialer Dienst/ Behörde	10
Angehörige	0
Arbeitgeber	0



## Sozialberatung für Schuldner

Faltblatt/Zeitung	0
Selber	67
Jobcenter	19
	<b>98</b>
<b>Verschuldung:</b>	
bis 5.000 €	45
über 5 T€ bis 10 T€	26
über 10 T€ bis 25 T€	15
über 25 T€ bis 50 T€	8
50 T€ und mehr	4
	<b>98</b>
<b>Anzahl der Gläubiger:</b>	
1 bis 5	15
6 bis 10	60
11 bis 20	12
mehr als 20	0
unbekannt	11
	<b>98</b>
<b>Abschlüsse im Bereich InsO:</b>	
außergerichtl. Einigung gem. § 305 (1) InsO	3
eingeleitete Verbraucherinsolvenzverfahren	7
eingeleitete Insolvenzverfahren von ehemaligen/aktiven Selbstständigen	2

### Pressespiegel

# Sozialberatung für Schuldner

METTMANN

WZ

„Nachzahlungen in vierstelliger Höhe sind keine Seltenheit“, warnt Adelsberger, Leiter der Verbraucherzentrale in Velbert

## Verbraucherschützer erwarten „Strom- und Gaspreis-Tsunami“

WZ 16.02.2022

Von Dirk Neubauer

**Kreis Mettmann.** Andreas Adelsberger sieht den Strom- und Gaspreis-Tsunami schon kommen. Von Februar bis Juni rechnen die Energieversorger ab, was sie im Vorjahr geliefert haben. Bei vielen Mietern und Hauseigentümern werden die bereits geleisteten Vorauszahlungen bei weitem nicht reichen. „Nachzahlungen in vierstelliger Höhe sind keine Seltenheit“, warnt Adelsberger, der die Außenstelle der Verbraucherzentrale in Velbert leitet und schon seit Wochen fast ausschließlich mit den senkrecht durch die Decke gegangenen Energiepreisen zu tun hat: „80 bis 90 Prozent meiner Beratungsgespräche drehen sich zur Zeit um dieses Thema.“

In Kürze will die Verbraucherzentrale die Anbieter von Strom und Gas zu mehr Langmut im Umgang mit klammen Kunden auffordern. Was bislang die Weihnachtsruhe war – zum Fest werden Strom und Gas niemals abgestellt – soll nun für viele Monate gelten.

Im Geschäftsverhältnis zwischen Verbrauchern und Versorgern beobachtet Adelsberger „zurzeit einen enormen Wildwuchs“. Ob dabei allein die Billiganbieter kundenunfreundlich und lokale Stadtwerke die guten Unternehmen seien, das könne man gar nicht sagen. Unternehmen beider Welten hätten bereits versucht, die mit den Kunden vereinbarten Vorauszahlungen unangekündigt zu erhöhen. „Das ist verboten“, sagt Adelsberger, wurde aber gemacht: Und als die von ihm beratenen Kunden den Dauerauftrag stornierten und nur die Vorauszahlung in der ursprünglichen Höhe überwiesen, kam das Geld manchmal postwendend zurück. „So versuchte man die Verbraucher in Verzug zu setzen.“

Nur in zwei Fällen dürften Abschlagszahlungen angehen werden: Bei ordentlich an-



Die Preise für Strom und Gas sind stark gestiegen. Für 2021 drohen manchem Nachzahlungen in vierstelliger Höhe.

Foto: dpa

gekündigten Preiserhöhungen für Strom oder Gas – oder nachdem Versorger und Verbraucher bei der Jahresabrechnung festgestellt haben, dass deutlich mehr Energie verbraucht wurde, als vorhergesagt. Stets müsse ein Versorger den Kunden über Veränderungen informieren.

Für die 2022er-Jahresabrechnungen haben die Strom- und Gas-Sparfische der Verbraucherzentrale eine Reihe einfacher Kniffe, um den Energieverbrauch zu senken. Beispiel: Muss ein Untertisch-Heißwassergerät in der Küche 24 Stunden am Tag laufen – oder kann es über Nacht abgestellt werden? Muss der Boiler fürs Duschwasser so heiß eingestellt werden, dass man immer Kaltwasser beimischen muss – oder lässt sich eine optimale Temperatur fürs Duschwasser, nicht zu heiß, nicht zu kalt – aber deutlich unter dem Maximalwert?

Für die Jahresendabrechnung 2021 kommen solche

Hinweise zu spät. Wie sollen Menschen einer gepfefferten Nachforderung umgehen – vor allem, wenn sie kaum finanzielle Spielräume haben? „Generell sitzen die Energieversorger an einem ziemlich langen Hebel“, warnt Andreas Adelsberger. Vor allem die Billiganbieter seien nicht verpflichtet, Ratenzahlungen anzubieten. Sie dürfen auf einer ungeteilten Nachzahlung bestehen.

„Wer seine Strom- oder Gasnachzahlungen nicht aufbringen kann, muss auf jeden Fall mit seinem Versorger kommunizieren“, rät Adelsberger. Einfach die Zählerstände nicht abzulesen, das bringe nur weitere Probleme. „Denn dann wird der Verbrauch geschätzt und liegt möglicherweise über der verbrauchten Energie-Menge.“ Wer die Nachzahlung für Strom oder Gas nicht berappen kann, solle die Schuldnerberatung aufsuchen. Alternativ können Menschen, die Sozialleistungen beziehen, beim Jobcenter oder



Andreas Adelsberger leitet die Verbraucherberatung. Foto: Archiv

Sozialamt um einen Energiekredit bitten.

Einzig jene Kunden, die bei Billiganbietern bereits gekündigt wurden – und nun zu deutlich höheren Konditionen bei den Grundversorgern überwintern, haben eine Chance, im direkten Kontakt mit ihrem Versorger aus der Schieflage heraus zu kommen. „Die Grundversorger sind seit Neuestem

### Beratung

Die Verbraucherzentrale Velbert bietet neben der klassischen Energieberatung auch eine Beratung zu Strom- und Gasverträgen an. Was ist zu tun bei Strom- und Gaspreiserhöhungen? Wie reagiert man, wenn einen ein Billiganbieter plötzlich vor die Tür setzt. Kontakt via Telefon unter 02051/809018-1

dazu verpflichtet, mit Kunden in Geldnöten eine Abwendungsvereinbarung zu treffen.“ Damit soll die Strom- und Gassperre abgewendet werden, die ansonsten säumigen Zahlern rasch droht. „Dann kann die Nachzahlungen in mehreren Raten abgezahlt werden.“ Kunden sollten nach dieser Möglichkeit fragen.

B  
F  
u

Me  
ba  
we  
ten  
di  
sir  
as  
er  
ur  
an  
Fe  
ge  
Be  
ne  
st  
Ol  
ar  
in

ve  
D  
fi  
St  
gu  
b  
P  
Ir  
ir  
e  
st  
L  
g  
d  
s  
L  
f  
v  
v  
t  
E

r  
l  
l  
l  
l

Jahresbericht 2022

r  
n  
:  
i  
n  
r  
:  
i  
n  
:  
a.  
h  
ss  
g  
ct  
t  
is  
ct  
d

WZ 26.05.2022

## Schuldner werden beraten



**Kreis Mettmann.** (-dts) Von der Verschuldung in die Überschuldung ist es manchmal nur ein kleiner Schritt und in Zeiten von rasant steigenden Preisen für Energie und Lebensmittel und großer Unsicherheit in der Wirtschaft ist dieser schnell getan – mit verheerenden Folgen. Darauf macht die Caritas-Schuldnerberatung anlässlich ihrer Aktionswoche vom 30. Mai bis 3. Juni aufmerksam und fordert ein Recht auf Schuldnerberatung für alle und einen Ausbau der Schuldner- und Insolvenzberatung. „Eine Krankheit, eine Periode der Kurzarbeit, eine heftige Nachzahlung beim Stromversorger: Vieles kann die eigene Finanzlage aus dem Gleichgewicht bringen. Das haben wir in der akuten Phase der Pandemie erlebt, das erleben wir jetzt vor dem Hintergrund steigender Preise“, erklärt Klaus Gärtner, Koordinator der Schuldnerberatung des Caritasverbandes für den Kreis. „Und plötzlich ist man nicht mehr bloß verschuldet, sondern überschuldet, und damit gefangen in einem Teufelskreis aus Forderungen, die nicht beglichen werden können, Stigmatisierung und Scham.“ Besonders wichtig sei dem Team der Caritas aber auch die Prävention. Gerade in Zeiten explodierender Energiekosten könnten vielen Haushalten durch den Stromspar-Check geholfen werden. Bei diesem Check kommen speziell geschulte Energieberater in die Haushalte, um dort Einsparpotenzial zu ermitteln und so Energiekosten zu senken.

In Haan, Mettmann und Heiligenhaus berät der Caritasverband im Durchschnitt 250 bis 300 Hilfesuchende; im Jahr 2021 waren es 274. Wie an vielen anderen Orten in Deutschland auch, werden aber die Wartelisten immer länger – derzeit warten 58 Menschen auf einen Termin, und im Schnitt dauert es sechs bis zwölf Wochen, um einen Termin zu erhalten.

Hinzu kommt, dass nicht alle Menschen überall ein Recht auf eine kostenfreie Beratung haben – die Regelung für den



RP 30.05.2022

### Aktionswoche: Jeder hat ein Recht auf Schuldnerberatung

**METTMANN/WÜLFRATH (RP)** Die Lebensmittelpreise steigen. Viele fürchten, dass ihnen die Stromkosten sprichwörtlich das Genick brechen könnten. Vor allem in finanziell ohnehin belasteten Haushalten drohen dramatische Abstürze, die in die sogenannte Schuldenfalle führen können. Von der Verschuldung in die Überschuldung ist es manchmal nur ein kleiner Schritt und in Zeiten wie diesen ist der schnell getan – mit verheerenden Folgen. Darauf machen die Caritas-Schuldnerberatung sowie der Fachbereich Schuldner- und Insolvenzberatung der Bergischen Diakonie anlässlich der bundesweiten Aktionswoche der Schuldnerberatung, die vom 30. Mai bis 3. Juni läuft, aufmerksam. Sie fordern ein Recht auf Schuldnerberatung für alle und einen Ausbau der Schuldner- und Insolvenzberatung.

„Eine Krankheit, eine Periode der Kurzarbeit, eine heftige Nachzahlung beim Stromversorger: Vieles kann die eigene Finanzlage aus dem Gleichgewicht bringen. Das haben wir in der akuten Phase der Pandemie erlebt, das erleben wir jetzt

vor dem Hintergrund steigender Preise“, weiß Klaus Gärtner, Koordinator der Schuldnerberatung des Caritasverbandes. „Plötzlich ist man nicht mehr bloß verschuldet, sondern überschuldet, und damit gefangen in einem Teufelskreis aus Forderungen, die nicht beglichen werden können, Stigmatisierung und Scham“, ergänzt Fachleiter Ralf Schwarzbach von der Schuldnerberatung der Diakonie.

Wer sich Hilfe holt, hat bessere Chancen, aus der Überschuldung zu kommen. Dafür sind die Schuldner- und Insolvenzberatungen da. Sie zeigen Wege auf, um die eigene finanzielle Situation zu stabilisieren und nachhaltig zu verbessern. In Mettmann, Haan und Heiligenhaus berät der Caritasverband im Durchschnitt bis zu 300 Hilfesuchende. Die Diakonie hat für Wülfrath und Velbert Kapazitäten für 316 Neuaufnahmen pro Jahr. Der Bedarf ist aber viel höher. Deshalb fordern die Experten ein Recht auf eine kostenfreie Beratung für alle und einen konsequenten Ausbau der Beratungsstellen, mit einer stabilen Finanzierung.

WZ 11.06.2022

## Caritas-Schuldnerberatung setzt auf Präventionsarbeit

Von Tanja Bamme

Haan. Caritas-Schuldnerberater Klaus Gärtner berichtete im jüngsten Sozialausschuss von der Arbeit seines Teams. Die Schuldnerberatung hat ihre Dienststelle in der Kreisstadt Mettmann und berät dort Menschen aus den Städten Mettmann, Heiligenhaus und Haan. Die Corona-Pandemie war ein wichtiges Thema im Austausch mit den Ratsuchenden, die oft in Kurzarbeit rutschten. „Obwohl bei einigen Fällen das Eintreten der Überschuldung durch Einkommensverluste wegen der Kontaktbeschränkungen zumindest beschleunigt wurde, ist bislang noch kein erheblicher Anstieg von Insolvenzen durch wirtschaftliche Pandemiefolgen erkennbar. Damit wird künftig noch zu rechnen sein“, schreibt Gärtner in seinem Bericht an die Ausschussmitglieder.

### Miete und Strom vor weiteren Anschaffungen

Die Beratungen fanden persönlich, aber auch telefonisch statt. Lobend erwähnte der Fachberater, dass viele Menschen bereits die Präventionsangebote der Caritas wahrgenommen haben, um durch die Pandemiebedingten Einkommensverluste gar nicht erst in finanzielle Probleme oder gar ein Insolvenz zu geraten. „Hier haben wir ganz klare Präferenzen angeführt. Miete und Strom sollten oberste Priorität haben, erst danach kommt alles andere“, so Gärtner weiter.

Problematisch wurde es bei einigen Selbstständigen, die vom Staat die 9000 Euro Corona-Förderung in Anspruch genommen haben. „Wir befin-

den uns diesbezüglich noch im Schwebezustand, weil die zuständigen Stellen nicht mit der Berechnung hinterherkommen. Vielen ist nicht bekannt, was sie von dem Geld behalten dürfen und was wieder abgeführt werden muss.“

Die massiv gestiegenen Energiepreise und die damit verbundene Inflation waren ebenfalls Thema des Berichtes. „Der Krieg in der Ukraine wird diese Entwicklung noch in momentan noch nicht abzuschätzender Weise verschärfen. Besonders Menschen mit geringem Einkommen treffen die Kostensteigerungen extrem. Transferleistungen wie Arbeitslosengeld II sind schon lange nicht kostendeckend. Strom, der nicht zum Heizen oder zur Warmwasserbereitung genutzt wird, ist aus dem Regelsatz zu zahlen“, so Gärtner, der ergänzt, dass damit zu rechnen sei, dass spätestens zum Ende der Heizperiode Menschen mit geringem Einkommen in massive Zahlungsschwierigkeiten geraten und die grundlegende Versorgung somit gefährdet sein wird.

Die Verwaltung teilte mit, dass zwischen Stadt und Caritas Vertragsverhandlungen laufen, um die Finanzierung der Schuldnerberatung auch für die Zukunft auf gesicherte Säulen zu stellen. Zudem wolle man die Präventionsarbeit weiter fördern und ausbauen.

Die Schuldner- und Insolvenzberatung sowie die Schuldnerprävention der Caritas lassen sich in der Kreisstadt Mettmann an der Düsseldorfer Straße 14 finden. Telefonisch ist das Team täglich unter der Rufnummer 02104/833 12 41 erreichbar. Näheres unter

 [caritas-mettmann.de](http://caritas-mettmann.de)



Pfarrgemeindefest in Haan

RP 13.06.2022

## „Kirche – das sind wir hier am Ort und das zeichnet uns aus“

Von Alexander Riedel

Haan. Als die Gäste nach der Sonntagsmesse aus der Kirche St. Chrysanthus und Daria strömten und ins strahlende Sonnenlicht blinzelten, mussten sie sich erst einmal orientieren: „Wo wollen wir denn jetzt hin?“, fragte eine Mutter ihre kleine Tochter mit Blick auf die vielen Stände und Pavillons, die um das Gotteshaus an der Königstraße herum aufgebaut waren. Die Don-Bosco-Schule etwa hatte in Nähe des Hauptportals eine ganze Reihe von Spielgeräten bereitgestellt. Dort konnten die jungen Besucher mit Hilfe eines Pendels Muster in eine kleine Sandfläche zeichnen oder in einer Riesenausgabe von „Vier gewinnt“ ihr strategisches Geschick beweisen. Die Malteser hatten einen Dummy zum Erste-Hilfe-Training dabei. Neben an drehte sich das „Glücksrad“ der Caritas, deren Helfer zugleich türkische Spezialitäten verkauften – wie überhaupt eine Menge Leckereien den Besuchern das Wasser im Munde zusammenlaufen ließen. Zuckerwatte zum Beispiel, die die Messdiener am Fuße des Kirchturms anboten, aber auch polnische Gerichte und vieles mehr. Und manch ein Gast gönnte sich schon gegen Mittag das erste Gläschen Bier, Wein oder Bowle.

Gemütlich und familiär ging es zu beim 30. Ökumenischen Pfarrgemeindefest mit Beteiligung der katholischen, evangelischen und freien evangelischen Gemeinde in Haan.



Zum Auftakt des Pfarrgemeindefestes am Samstagabend sang der Chor Clear Voices. Foto: Stephan Köhlen

Zwei Jahre lang hatte es das coronabedingt nicht gegeben. Am Wochenende war das Fest zurück – und im Grunde war alles wie zuvor: „Es sind fast alle Partner dabei“, freute sich Hubert Kraik. Mit einem zwölfköpfigen, aus Mitgliedern der veranstaltenden Gemeinden bestehenden Organisations-Team – auf dem Fest erkennbar an weinroten T-Shirts mit der Aufschrift „Orga-Team“ – hatte er sich einmal mehr um die Planung gekümmert. „Auch die Jahre der Zwangspause konnten die Gruppe nicht auseinanderbringen, geschweige denn ihren Elan abschwächen. „Alle sind dabei geblieben, wir hatten keine Ausfälle“, betonte Kraik während seines Rundgangs über das Außengelände der Kirche. Dabei blieb er immer wieder stehen, um altbekannte Gäste und Mitstreiter zu begrüßen.

Eine von ihnen ist Ingrid Wacker: „Wir haben früher einen Kaffeeklatsch-Bastelkreis gebildet und Trostpreise für die Spielstände gebastelt“, erzählte sie. Mit bei Planung von Veranstaltungen, vom Pfarrfest bis

zum Pfarrkarneval, sei man eigentlich das ganze Jahr über beschäftigt gewesen.

Ein anderer Fest-Teilnehmer der ersten Stunde ist Reinhold Eisenburger: „Ich habe früher immer am Bierstand geholfen“, berichtete er – und beschwört den Zusammenhalt der Gemeinden: „Kirche – das sind wir hier am Ort, und das zeichnet uns aus.“ Als treibende Kräfte in puncto ökumenischer Aktivitäten würdigte er den inzwischen verstorbenen katholischen Pfarrer Paul July und seine evangelische Kollegin Gabriele Gummel. „Das Wichtigste ist, dass wir gemeinsam feiern“, sagte auch Hubert Kraik.

Und das taten die Gemeinden bereits am Samstagabend: Mit einem Chorkonzert an der evangelischen Kirche an der Kaiserstraße mit anschließendem Grillen startete das Fest. „Das war auch schon sehr gut besucht“, resümierte Kraik am Sonntag. Am zweiten Tag ging das Programm bis in den Abend hinein – mit zahlreichen Auftritten auf der kleinen Bühne hinter der Kirche.



# Caritas verzeichnet mehr Privatinsolvenz-Fälle in Haan

RP 13.06.2022

VON PETER CLEMENT

**HAAN** 72 Klienten haben im vergangenen Jahr die Schuldnerberatung der Caritas in Haan aufgesucht. Das waren acht weniger als im Jahr davor, wie Schuldnerberater Klaus Gärtner jetzt im Sozialausschuss berichtete. Gleichzeitig stieg die Zahl der Privatinsolvenz-Beratungen deutlich an. Sie übertraf bereits im März 2021 mit 20 Fällen das gesamte Jahr 2020.

Grund für den plötzlichen Ansturm: eine Gesetzesänderung. Seit 1. Januar vergangenen Jahres müssen nur noch drei Jahre in einem Verbraucherinsolvenzverfahren vergehen, bis der Antragsteller von allen Restschulden befreit werden kann. Vorher seien es sechs Jahre gewesen, berichtete Gärtner – damit habe sich die Laufzeit also halbiert: „Viele haben bewusst darauf gewartet, bevor sie die Beratung aufgesucht haben.“

Weitere Zahlen aus dem Bericht: 14 Schuldner hatten mehr als 50.000 Euro Verbindlichkeiten, bei sieben belief sich die Anzahl der Gläubiger auf mehr als 20. Genau 44 wohnen in einem Haushalt ohne Kind. Die meisten Schuldner (66) sind zwischen 26 und 66 Jahre alt, vier sind jünger, nur zwei sind älter.

Eine zusätzliche Herausforderung in der Schuldner- und Insolvenzberatung hat sich der Caritas zufolge durch die Auszahlung der 9000 Euro Corona-Soforthilfe an Selbstständige ergeben. Die Hilfen seien zunächst zwar ohne lange Prüfung gezahlt worden, berichtete Gärtner, gerade zu Beginn sei es aber unklar gewesen, für welche Zwecke das Geld ausgegeben werden durfte. Vor allem bei Klienten mit Teilselbstständigkeit sei es wahrscheinlich, dass die Gelder wegen falscher Verwendung zurückgezahlt werden müssten, da sie oft für persönliche Verbindlichkeiten verwendet worden seien, sagt der Caritas-Berater: „Zudem besteht das Risiko einer Anzeige wegen Sozialbetrugs.“

Die massiv gestiegenen Energiepreise und die damit verbundene Inflation sind ebenfalls Thema in der Schuldnerberatung. Der Krieg in der Ukraine werde diese Entwicklung noch verschärfen, ist sich Gärtner sicher. Transferleistungen wie Arbeitslosengeld II seien schon lange nicht mehr kostendeckend. Gärtner fürchtet: „Es ist damit zu rechnen, dass spätestens mit den nächsten Heiz- und Nebenkostenabrechnungen Menschen mit geringem Einkommen in massive Zahlungsschwierigkeiten geraten.“

WZ 24.06.2022

52 / Klunke

Hohes Gaspreise belasten vor allem Bedürftige

## Caritas gibt Bürgern Energiespar-Tipps

Von Valeska von Dolega

**Mettmann.** Der Putinkrieg hat unzählbare Auswirkungen auf das Leben aller. Jenseits der Dramen vor Ort hat die Bundesregierung jetzt wegen der angespannten Lage auf den Gasmärkten die zweite Eskalationsstufe im Notfallplan Gas ausgerufen. Viele Mettmanner fürchten, dass ihnen die Stromkosten sprichwörtlich das Genick brechen könnten. Vor allem in finanziell ohnehin belasteten Haushalten drohen dramatische Abstürze, die in die sogenannte Schuldenfalle führen können.

Von der Verschuldung in die Überschuldung ist es manchmal nur ein kleiner Schritt und in Zeiten von rasant steigenden Preisen für Energie und Lebensmittel und großer Unsicherheit in der Wirtschaft ist dieser schnell getan – mit verheerenden Folgen. Darauf machte die Caritas-Schuldnerberatung anlässlich der Aktionswoche der Schuldnerberatung zuletzt Anfang Juni aufmerksam. Sie fordert ein Recht auf Schuldnerberatung für alle und einen Ausbau der Schuldner- und Insolvenzberatung. Vor allem mit Blick auf die hohen Nachzahlungen bei den Stromkosten befürchtet die Caritas das Schlimmste.

Der Kreistag hat in seiner vergangenen Sitzung einstimmig beschlossen, den Caritas-Stromsparcheck zu fördern. Landrat

Thomas Hendele und Michael Esser, Vorstandsvorsitzender des Caritasverbandes, unterschrieben eine entsprechende Kooperationsvereinbarung.

Der Stromspar-Check ist ein kostenloses Angebot für Bürger, die soziale Leistungen, also Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Wohngeld, beziehen und ein niedriges Einkommen beziehen. Der Caritasverband bildet ehemalige Langzeitarbeitslose zu Energiesparhelfern aus. Sie besuchen die einkommensschwachen Haushalte, tauschen energieintensive Verbraucher aus und verringern damit die jährlichen Energiekosten.

Natürlich gibt es, wie so oft, große Stellschrauben und kleine Eingriffe. Dabei senken bereits kleine Sofortmaßnahmen, wie beispielsweise das Einsetzen von LED-Lampen, Wassersparduschköpfe oder schaltbare Steckdosenleisten den Verbrauch. Zusätzlich erhalten einkommensschwache Haushalte die Möglichkeit von einem 100 Euro-Gutschein für den Kauf eines energieeffizienten Kühlschranks oder einer Kühl-Gefrier-Kombi zu profitieren. Das Austauschgerät muss älter als zehn Jahre sein und das Neugerät mehr als 200 Kilowattstunden pro Jahr einsparen.

Dadurch kann ein Haushalt seine Stromrechnung durchschnittlich um weitere 103 Euro pro Jahr reduzieren.

teph  
nde  
alog  
. Be-  
zen.  
r an  
ßen  
icht  
lien  
vier-  
wer-  
und  
uto-  
lern  
und  
wer-  
ieht  
  
eit-  
zum  
och



### Online-Termin: Was tun bei zu hohen Schulden?

RP 02.12.022

**METTMANN (RP)** Die Caritas-Schuldnerberatung lädt alle Interessierten zu einer Online-Info- und Diskussionsveranstaltung über Schulden, Überschuldung und Insolvenz ein. Der Termin: Donnerstag, 8. Dezember, 17 bis 18.30 Uhr.

Für Menschen mit geringen Einkommen und hohen Kosten geht es ums Überleben. Die Inflation, befeuert durch steigende Energiepreise, ist für diese Menschen kaum aufzufangen. Staatliche Interventionen und Unterstützungen seien noch unklar und würden nicht alle Belastungen auffangen können. Caritas-Schuldnerberater Klaus Gärtner will bei dem Termin drängende Fragen beantworten. Die Organisatoren bitten um Anmeldung unter [schuldnberatung@caritas-mettmann.de](mailto:schuldnerberatung@caritas-mettmann.de). Der Zugangslink für die Veranstaltung mit Microsoft Teams werde per Mail zugeschickt. Es sei nicht erforderlich, das Programm zu installieren. Details bei Klaus Gärtner, Koordinator Schuldnerberatung, Lutterbecker Straße 30, Telefon 02104 79493-323.

INTERVIEW MIT SCHULDNERBERATER KLAUS GÄRTNER

RP 15.12.2022

## „Wundersame Geldvermehrung gibt es nicht“

Lebensmittel, Strom und Gas - alles wird teurer. Wie kommen Menschen mit kleinem Einkommen damit klar? Es droht die Schuldenfalle.

**Wie ist die Situation bei der Schuldnerberatung bedingt durch Pandemie und Energiekrise?**  
**Klaus Gärtner** Das lässt sich momentan nur schwer beschreiben. Thema „Energie“: Die Jahresabrechnungen kommen erst noch und es sind zwar die ersten Einlastungspakete geschickt, aber wie sie wirken, ist noch unklar. Noch haben wir keine schlimme Anfragenwelle. Aber die wird sicher kommen. Rund um die Pandemie suchen bereits viele Soloselbstständige oder Kurzarbeiter Rat. Vor allem telefonisch nehmen die Anfragen stark zu.

**Wie sieht es aus mit dem Zugang zur Schuldnerberatung, ist sie für alle möglich?**

**Gärtner** Grundsätzlich sind wir offen für alle Ratsuchenden. Das Angebot ist kostenfrei. Wir gucken auf den Menschen und wie es ihm geht. Das ist mehr als bloß in Unterlagen zu gucken. Jeder, der sich meldet, bekommt eine Erstberatung. Vor allem geht es dabei um Tipps zur Einkommensabsicherung und Priorisierung von Ausgaben. Geht es um Existenzielles, wird beraten. Aber dann kann es auch schon mal dauern. Wir erwarten viele Anfragen.

**Sind Sie personell darauf vorbereitet, der steigenden Nachfrage nach Schuldnerberatung aufgrund der Inflation zu begegnen?**

**Gärtner** Wir betreuen Klienten in Mettmann, Haan und Heiligenhaus. Zur Betreuung dieser drei Städte sind wir drei Mitarbeiter, zwei davon als Teilzeitkräfte. Dass es mehr Schuldnerberater im Team geben wird, zeichnet sich nicht ab. Mehr Geld wird es auch nicht geben. Wir



Caritas-Schuldnerberater Klaus Gärtner, hier zusammen mit Streetworkerin Lilian Fischer. Er berät Klienten aus Mettmann, Haan und Heiligenhaus. ARCHIVFOTO: TEPH

sellschaft, also Millionäre jetzt mal ausgeklammert. Darunter sind Geringverdiener, Rentner, Alleinerziehende, also Menschen, die nicht viel haben. Vermehrt kommen Anfragen aus dem Mittelstand, weil beispiels-

**Was haben Klienten, die zu Ihnen kommen, schon alles versucht?**

**Gärtner** Nach unserer Erfahrung versucht jeder Klient zunächst, seine Dinge alleine zu regeln. Aber je später sie kommen, desto schwie-

**Gärtner** Nicht derjenige, der die bedrohlichsten Briefe schreibt, ist der, der als Erstes bedient werden muss. Ein Inkasso-Unternehmen tritt sicher am geräuschvollsten auf, aber deshalb darf man sich nicht verzett-

lerdings gibt es eine wundersame Geldvermehrung nirgends. Auch nicht hier.

**Was ist von Umschuldung oder Geldleihe im privaten Umfeld zu**

**INFO**  
**Beratung zu den eigenen Finanzen**  
**Adresse** Die Schuldner- und Insolvenzberatung der Caritas Mettmann ist ins neue Beratungszentrum umgezogen: Lütforbecker Straße 30. Und es gibt eine neue Rufnummer: 02104 79493323. Angeboten werden eine Analyse der finanziellen Gesamtsituation, Aufklärung über Ansprüche und Insolvenzberatung.

schwierig sein. So werden persönliche Beziehungen gefährdet, falls sich herausstellt: Ich kann nicht zahlen. Das ist sehr belastend.

**Sie erwähnten die Verzweiflung und Angst der Klienten. Wie viel Mut braucht es, eine Schuldnerberatung aufzusuchen?**

**Gärtner** Manche Klienten vereinbaren einen Termin und kommen dann nicht. Da schlagen wir dann nicht die Tür vor der Nase zu, sondern bieten eine zweite Chance. Ziel in den Erstgesprächen ist, die Klienten aufzubauen und dafür zu sorgen, dass sie ihre Situation realistisch einschätzen. Eine Formulierung wie „das geht schon irgendwie“ signalisiert, keinen Plan zu haben.

**Nichts unterschreiben, was man nicht braucht – ist das eine Lösung?**

**Gärtner** Auch dieser Satz gilt für alle. Wichtiger aber ist, nichts zu unterschreiben, was ich nicht verstehe. Im Beispiel Internet gilt das ganz besonders für das Kleingedruckte. Es ist wichtig, zu wissen, was man un-



## Hilfe, wenn Schulden Überhand nehmen

Von Amber Berger

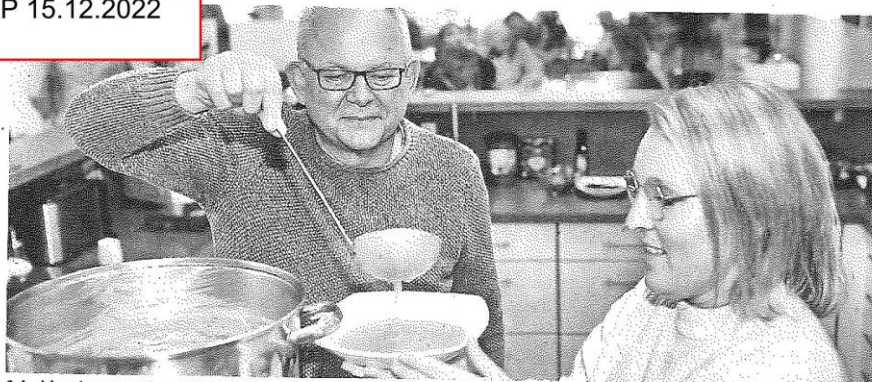
RP 15.12.2022

Mettmann. Den Welttag der Armen nahm die Caritas Wohnungslosenhilfe nicht bloß zum Anlass, eine gute Suppe zu servieren. Sie erinnerte zudem an ihre vielen Angebote.

Unter den Gästen war auch Klaus Gärtner, der stellvertretend für die Schuldnerberatung gekommen war. Letztere besteht aus drei Mitarbeitern und steht Bürgern aus Mettmann, Haan und Heiligenhaus mit Beratungsangeboten bereit. „Es gibt Schuldnerberatungsstellen in jeder Stadt, mit denen wir eng vernetzt sind und kooperieren“, erklärte er. An die Schuldnerberatung kann sich jeder wenden, der Beratungsbedarf sieht. Die Schuldnerberatung arbeitet zwar mit einer Warteliste, bietet aber jedem vorab eine Erstberatung an. „Jeder, der sich bei uns meldet, bekommt erst mal eine Erstberatung, wir lassen keinen im Regen stehen“, erläutert Klaus Gärtner.

Erklärtes Ziel ist immer, „die Existenz des Klienten zu sichern.“ Menschen mit extrem akuten Problemen würden natürlich nach Möglichkeit direkt aufgefangen und ausführlicher beraten werden.

Obwohl es nicht „den“ typischen Klienten der Schuldnerberatung gibt, hat die Zahl der Anfragen durch Corona und die steigenden Energiepreise deutlich zugenommen. Die erhöhten Jahresrechnungen von 2022 sind noch nicht da, trotzdem fällt Klaus Gärtner vor allem eins auf: „Man merkt, dass der Bereich mehr und mehr ins Mittelfeld rutscht.“ Leute,



Schuldnerberater Klaus Gärtner mit Caritas-Kollegin Lillian Fischer bei der Suppenausgabe.

Foto: teph

die eigentlich kein besonders niedriges Einkommen haben oder nicht auf staatliche finanzielle Unterstützung angewiesen waren, geraten jetzt immer öfter in finanzielle Notlagen. So kümmern sich die Mitarbeiter von der Schuldnerberatung nun nicht mehr vornehmlich um Empfänger des Arbeitslosengeldes I. und II., sondern auch um gescheiterte Selbstständige oder Leute, die sich mit der Finanzierung ihres Eigenheims übernommen haben.

„Sobald ich merke, dass der Monat länger ist, als das Geld reicht, kann ich mich sofort an die Schuldnerberatung wenden“, sagt Klaus Gärtner. Dann können die Tipps von ihm und seinen Kollegen Bürgern in finanzieller Notlage helfen. Sei es die Existenzsicherung des Klienten, Einkommensverbesserung, das Erstellen einer Gläubigerliste oder sogar das Anmelden eines Insolvenzverfahrens. „Das ist manchmal der letzte Weg, die Schulden loszuwerden“, erklärt er. Je früher

man Beratung sucht, desto besser kann geholfen werden – „wir bieten Hilfe zur Selbsthilfe“ führt Klaus Gärtner aus.

Wo es Einsparpotenzial gibt, ermittelt der Arbeitsbereich Stromsparmacheck erläutert dazu Katja Neveling von der Caritas: „Menschen, die Transferleistungen bekommen, können sich bei uns Hilfe holen, indem zwei Berater zu ihnen nach Hause kommen.“ „Sind Energiesparlampen eingebaut? Was hat der Kühlschrank für eine Energieeffizienz? Wie wird geheizt? Wo ist beispielsweise die Lüftung ungünstig oder die Fenster undicht?“ Der Stromsparmacheck ist ein kostenloses Angebot, unter dem Aspekt der steigenden Energiepreise sollen weitere Angebote gemacht werden. „Der Caritas-Verband will unbedingt an der Stelle auch unterstützen“, sagt Katja Neveling. „Gerade sind wir dabei, eine Kampagne zu starten, bei der Menschen mit ausreichendem Einkommen ihre Energiepauschale aus dem September

### Der Welttag

Der Welttag der Armen wurde 2016 von Papst Franziskus ausgerufen und wird seitdem am 33. Sonntag des Jahres gefeiert. Seither überlegt sich die Caritas jedes Jahr einen Weg, den Tag zu zelebrieren. Damit folgt sie dem Aufruf des Papstes, mit dem Tag auf die Situation armer Menschen aufmerksam zu machen. Jetzt lud die Caritas Wohnungslosenhilfe zum Suppenessen an der Lutterbecker Straße ein.

spenden können.“ Zusätzlich gibt es im Netz verschiedene Online-Portale, bei denen man auf Anfrage eine allgemeine Sozialberatung erhält – die Caritas versucht alles, um Bürger während der Energiekrise bestmöglich zu unterstützen.